

Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems erlässt zur Verhinderung weiterer unsachgemäßer Waldnutzung und zum künftigen Erhalt der Waldungen eine für seine Grafschaft Vaduz geltende Waldordnung.

Or. (A), GA S U27 – Pap., 3 Doppelblätter schnurgebunden 40,5 / 32 cm – fol. 1v und 6 unbeschrieben – Siegel (Papiersiegel) von Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems auf fol. 5v aufgedrückt.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 118, S. 130.

^aWald^b Ordnung

Wie solche in der **Graffschafft Vaduz**
solle gehalten werden pro anno 1658^a.

[fol. 2r] I¹ ¶ Wjr^c **Francisc Wilhelmb** grave zue **Hochen-** I² **Embs**¹, **Gallara**² undt **Vaduz**, herr zue **Schellenberg**, I³ **Dorrenbüern**³ undt **Lustnaw**⁴, der churfürstlichen majestät in I⁴ **Bayern**, auch curfürstlichen majestät zue **Österreich** cammerer etc., I⁵ empie- ten ¶ unßern lieben, getrewen underthonen I⁶ unßerer **Graffschafft Vaduz** unßer gnadt undt I⁷ dabey z^o vernehmen. Demnach wür von I⁸ vilen jahren hero vermerckht undt be- funden haben, I⁹ daß so wohl in den awen alß andern hölzern I¹⁰ undt wäldern diser unse- rer graffschafft große I¹¹ unordnung mit abhawung zimmer- undt prenn- I¹² hölzern er- scheineth, daß wo wür nit zeitliche für- I¹³ sehung thäten, dieselbigen gar verderbt, ver- I¹⁴ wüest undt verschwembt⁵ würden, welcheß nit I¹⁵ allein der gantzen landtschafft zwar gantz schäd- I¹⁶ lich undt unützlich ahngestellt, sondern unß selb- I¹⁷ sten ahn unserer forstlichen obrikaith, herr- I¹⁸ likaith undt gerechtikaith abbrüchlich, be- I¹⁹ schwärlich undt unnachthailig sein will undt I²⁰ gänzlichen z^o wider ist, auch unßerem z^uvor I²¹ deßhalben außgangnem verpott undt gebott un- I²² gehorsamblich, fürsetzlich undt aigen muethwill- I²³ iger weiß z^o wider gehandelt würdet, dero- I²⁴ halben wür nit ein geringeß, sondern ungnädigeß I²⁵ gefallen tragen undt haben undt dahero gnueg- I²⁶ samblich ver- ursacht undt bewegt worden, dises I²⁷ mit allem ernst undt gueter nachfolgender I²⁸ ord- nung abz^ustellen, wollen also, daß dem- I²⁹ selbigen gehorsamblich undt undertheniglich I³⁰ gelebt undt würckhlich nachkommen werde,

[fol. 2v] I¹ beÿ den straffen, so jedem artikhel sonderbahr⁶ I² ahngehenckht seindt.

I³ Erstlichen, waß die awen ahn belangt, sollen die- I⁴ selbige in gebott undt verbott ge- legt werden I⁵ wie von alters hero, darauff dan jetzige undt I⁶ künfftige waldrvögt jhro fleißigeß auffsehen I⁷ haben sollen, also wo fürterhin ainer oder mehr I⁸ ohne unßer oder unßer ober ambleüthen vor- I⁹ wisßen undt gnädige bewilligung in solchen awen I¹⁰ reütten undt z^u seinen gefallen holzen würde, I¹¹ solle von obgedachten waldrvögten

unßern l¹² oberambtleüthen ein solcheß ahngezaigt undt l¹³ ein jeder nach gestaltsamme der sachen abgestrafft l¹⁴ werden.

l¹⁵ Zue dem andern, demnach nuhn ietzo ein zeith- l¹⁶ hero durch große wasßer güßbinnen die hölzer l¹⁷ undt güeter, wuhn undt waidt⁷ verwüest, ver- l¹⁸ derbt, hingerißen undt zü unütz gelegt worden l¹⁹ undt zü errettung deßelbigen, so in gefahr gestanden, l²⁰ mit schlagung pöckh⁸ undt anderen wuehren ein l²¹ merckhlich holz werckh gebraucht undt erfor- l²² dert hatt undt wohl so baldt mehr holz abgehawen, l²³ dan man darzū gebraucht hatt undt bedürfftig l²⁴ gewesen ist, damit aber diser noth, so taglich l²⁵ zü erwarthen, in ein weg als den andern mit

[fol. 3r] l¹ nothwendigem holz begegnet undt nit wüestlich l² gehandelt werde, so wollen wür, so fern solche l³ wasßer güßbinnen ohne geferd einfallen undt man l⁴ holz darzū nothwendig, daß weder einer noch l⁵ mehr kain ainzig holz nit abhawen noch föllen l⁶ solle, eß geschehe dan mit vorwisßen undt willen, l⁷ auch besichtigung der waltdvögten, welche dan, l⁸ waß die nothurfft erfordert, jhnen zaigen, l⁹ vergunnen undt zūlasßen mögen, doch in allweg l¹⁰ zum wenigsten schaden.

l¹¹ Zue dem dritten befindet sich auch, daß gleicher- l¹² masßen zü berg sowohl alß herunden im landt l¹³ die pann hölzer unsauberlich, wüstlich abge- l¹⁴ hawen undt gar verderbt undt geschwembt⁹ wer- l¹⁵ den, daß zü besorgen, wo deme also weiter l¹⁶ gestattet, unßere underthonen zü berg undt l¹⁷ thal ahn zimmer- undt prennholz küffftig in^d l¹⁸ bälde mangelbahr sein würden, darumben l¹⁹ wür deme beÿ zeithen vor sein undt vermitten¹⁰ l²⁰ haben wollen, derowegen waß undt wie vil l²¹ die beholzung, so ein jeder zü seiner haußhaltung l²² täglichen nothwendig ist undt sein würdet, l²³ belangen thuet, solle solcheß durch gemelten l²⁴ waltdvogt mit zūziehung eineß forst knechts l²⁵ einer jeden gemaindt jnsonderhaith gezaigt, l²⁶ gewißen undt außgemarckht werden, darüber l²⁷ keiner nit schreiten, sondern sich deßen ordentlicher l²⁸ weiß behelffen solle. Jedeßmahls beÿ straff 3 lb¹¹ d¹².

[fol. 3v] l¹ Zue dem vierdten solle sich ein jeder jnnwohner nit l² anderst beholzen, damit nit mehr dan 2 fuerder l³ alte scheitter nach mitten mertzen beÿ jhme befun- l⁴ den undt so aber mehr beÿ jhme befunden würden, l⁵ der solle von den geschwornen waltdvögten umb l⁶ jedeß fuerder per 5 schilling¹³ d¹² gestrafft werden.

l⁷ Wie auch zum fünfften, so einer nach bestimbten l⁸ mitten mertzen gehawen holz in rißern¹⁴ oder l⁹ sonst in den wäldern undt hölzern zü berg l¹⁰ undt thal, auß gemacht oder unauß gemacht, l¹¹ ahn schaden oder zü verderben ligen ließ, l¹² daßelbig solle einen jeden mangelhafftig in (zü l¹³ verbrennen oder in anderweg) preiß¹⁵ undt er- l¹⁴ laubt sein undt darzū, der solch holz zü wuest l¹⁵ undt unütz nidergehawen, von den waltdvögten l¹⁶ von jedem fuerder umb 5 schilling¹³ d¹² gestrafft l¹⁷ werden.

l¹⁸ Zü dem sechsten, daß kainer kein fruchtbaren l¹⁹ paum, er seÿ wildt oder zahm, auff der allge- l²⁰ main abhawē, auch daß kainer kein kleinen l²¹ noch großen ohlmen¹⁶ abhawē aldt mit pasten l²² oder in anderweg verderbe, allein hierinn auß- l²³ geschlosßen,

der z^o rädern gebraucht werden solle, l²⁴ die mag ein jeder mit vorwissen undt bewilligung der waltdvögten z^o brauchen unverwüest- l²⁶ lich abhawen.

[fol. 4r] l¹ Zu dem sibenten, daß keiner kein fohren, l² so teüchelß¹⁷ größe undt klainere darz^o er- l³ waxende abhawē beÿ verwürckhung, jeden l⁴ stumpen 5 schilling¹³ d¹² straff, auch daß keiner l⁵ in den **Rein** awen keinen alber¹⁸, der seÿ klein l⁶ oder groß, niderhawē oder z^o verderben ab- l⁷ stümble¹⁹.

l⁸ Achtenß soll auch ernstlich undt zum hög- l⁹ sten verboten sein, daß keiner, wer der seÿ, l¹⁰ kein zimmer- noch pawholz mit sein selbs l¹¹ gewalth oder ohne erlaubnuß der geschwornen l¹² waltdvögten niderhawen oder umschlagē l¹³ lassen solle. Sie, die waltdvögt, aber sollen auff l¹⁴ pitt undt begeren, so anderst der ahnrueffendt l¹⁵ deßen augenscheinlich mangelhafft undt be- l¹⁶ ürrfftig ist, schuldig sein, ahn bequemblichen l¹⁷ orthen undt da eß ahm wenigsten schaden, l¹⁸ holz nach zimblicher undt gebürlicher noth- l¹⁹ urfft z^o verordnen undt verfahren z^o lasßen. l²⁰ Welcher aber hierüber ungehorsamb gegen l²¹ demselben, wollen wür mit der straff ohnnach- l²² läßlich verfahren je nach gestalt deß ver- l²³ brechenß.

l²⁴ Zum neündten, daß auch keiner dem andern l²⁵ kein holz ohne vorwissen undt bewilligung l²⁶ der waltdvögten z^o kauffen geben solle, beÿ l²⁷ straff jedēß fuerder per 5 schilling¹³ d¹².

[fol. 4v] l¹ Zue dem zehenthen, waß in den buechwäldern l² windtföllig oder dürr ist, daß solle under der l³ gemaindt außgethailt werden, jst aber einer l⁴ oder der ander sonst holz darauß z^o einem l⁵ pflueg, wagen, torggel oder bronnen vonnöthen, l⁶ solle selbiger die geschwornen waltdvögt darumb l⁷ ahnsprechen undt begrüesßen undt gebührendten l⁸ beschaidt darüber erwarthen, sonst beÿ straff l⁹ nach ermeßigung^c deß verbrechenß nichts z^o l¹⁰ hawen macht haben.

l¹¹ Zue dem ailften, waß sonsten einer oder der l¹² ander außerhalb der paw hölzer etwan l¹³ stenglen z^o einen trietter²⁰ oder sonsten an- l¹⁴ dere kleinfüegige hölzer vonnöthen, solle jhme l¹⁵ zur nothurfft undt nit weiter z^o hawen er- l¹⁶ laubt undt vergunth sein.

l¹⁷ Undt welcher dan deren vorgeschribnen artikhlen l¹⁸ einen oder mehr übertritt undt z^o wider lebt, l¹⁹ derselb solle durch die geschwornen waltdvögt l²⁰ (so vil der gemainden aigen hölzer undt keine l²¹ unßere aigen pahnwälder betrifft) unnachläß- l²² lich nach verdienung undt außweisunng der ar- l²³ tickhlen gestrafft werden, undt waß also z^o l²⁴ straff gelt auffgeht, solle der halbe thail den l²⁵ waltdvögten undt daß andere halbthail den

[fol. 5r] l¹ gemainden gedienen undt verfallen sein undt l² im fahl, so sich der straff würdig nit ahn der l³ waltdvögten straff ergeben, sondern ver- l⁴ widern wolte, solle alß dan solcheß unß oder l⁵ unßern ober ambleüthen ahn gezaigt undt l⁶ folgendts von denselben nach der gepür ab- l⁷ gestrafft werden.

l⁸ Zum zwölfften undt letsten, demnach wür l⁹ in erfahrunghaith kommen, daß in unßeren l¹⁰ forstlichen obrikaith undt wildt fuehren²¹ l¹¹ durch frembde ehrvergeßne wildtpräth- l¹² schützen großen eintrag undt schaden be- l¹³ schiht undt daß wildtpräth hinweg getra-

gen l¹⁴ würdet, wan wür aber z^o erhaltung un- l¹⁵ serer hochhaith undt forstlichen gerech-
tikaith l¹⁶ länger nit z^osehen könden noch wöllen, l¹⁷ derowegen ahn eüch alle undt jede
unßere l¹⁸ underthonen z^o berg undt thal unser ernst- l¹⁹ licher befelch, daß ein jeder, wo
einer einen l²⁰ solchen wildtpräth schützen in diser unserer l²¹ graffschafft betretten oder
gesehen, eß wäre l²² gleich in alpen, hölzern oder anderen ge- l²³ legenhaithen, derselbe
solle durch einen jedt- l²⁴ wederen der obrikaith ahngezaigt undt offen- l²⁵ bahr gemacht,
auch gefänkhlichen ahngriffen f l²⁶ undt weder durch junge noch alte l²⁷ nit verhalten
noch verschwigen werden.

[fol. 5v] l¹ Daß alleß haben wür eüch alß unßeren l² getrewen, gehorsamben underthonen,
denen l³ wür mit allen gnaden wohl gewogen, z^o l⁴ einer wahrung offenbahr machen
wollen. l⁵ Hierauff waiß sich meniglichen z^o richten, l⁶ vor unßerer ungnadt undt straff
zue l⁷ verhueten. Geben undt mit unßerm l⁸ ahngebornen gräflichen secret jnsigel²² be- l⁹
kräftiget, **Vaduz** den 20. may anno 1658.

^{a-a} Überschrift auf fol. 1r (Titelblatt) – ^b Initiale (4 cm) – ^c Initiale über 10 Zeilen (10,5 cm) – ^d in irr-
tümlich auf der folgenden Zeile wiederholt – ^e Verschr. für "ermessung" (?) – ^f Folgt durchgestr. werden.

¹ Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems: 1627-1662 – ² Gallara: Die Grafschaft Gallara (Gallarate) bei
Mailand wurde 1578 von König Philipp II. von Spanien an Jakob Hannibal I. Graf von Hohenems ver-
liehen, vgl. Bergmann Hohenems S. 24; Köbler, Hist. Lexikon S. 165 – ³ Dornbirn: Vorarlberg (A) –
⁴ Lustenau: Vorarlberg (A) – ⁵ «verschwemmen»: wegschwemmen, mit Angschwemmtem (Schutt, Sand)
überdecken, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1861 – ⁶ «sunderbar»: besonders, namentlich, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1151
bzw. 1141 – ⁷ «Wunne und Weide»: diese in den Quellen gängige Formel ist keineswegs tautologisch zu
verstehen, Wunne bezeichnet die Nutzung des Futterlaubes von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Weide
umfasst die Nutzung des Grases vom Boden, vgl. Trier, Jost. Venus. Etymologien um das Futterlaub.
Köln/Graz 1963, S. 79ff. – ⁸ «bock»: Holzbock mit zwei Füßen, der zum Schutz des Ufers ins Wasser ge-
stellt wird, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1124u. – ⁹ «schwämmen»: einen Baum unten herum schälen, so dass er
abstirbt, vgl. Id. Bd. IX, Sp. 1855 – ¹⁰ «vermiden»: vermeiden, unterlassen, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 85 –
¹¹ lb: libra (lat.); Pfund [1 Pfund = 20 Schilling = 240 Denar (Pfennig), wobei Pfund und Schilling le-
diglich Rechnungseinheiten waren, ausgeprägt wurde nur der Denar (Pfennig)] – ¹² d: denarius (lat.),
vgl. auch Anm. 11 – ¹³ Schilling, vgl. Anm. 11 – ¹⁴ «Ris» (Pl. Riser): Reisig, vgl. Id. Bd. VI, Sp. 1329 –
¹⁵ «Pris» sein: als Beute dienen, herrenlos sein, vgl. Id. Bd. V, Sp. 795f. – ¹⁶ «Olme» («Ilm»): Ulme, vgl.
Id. Bd. I, Sp. 193 – ¹⁷ «Tüchel»: irgend eine Röhre aus Holz oder Eisen, insbes. Wasser- Brunnenlei-
tungsröhre aus Holz (meist ausgebohrter Tannen-, Föhrenstamm), vgl. Id. Bd. XII, Sp. 220ff. – ¹⁸ «Alber-
baum»: Pappel, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1234 – ¹⁹ «abstümpfen»: (ver-)stümmeln, beschneiden, abhauen, vgl.
Id. Bd. XI, Sp. 469 bzw. 467f. – ²⁰ «trietter»: «Trüter»?; kleines, hölzernes Gefäß, zu verschiedenen
Zwecken, vgl. Id. Bd. XIV, Sp. 1550 – ²¹ «Wildfuhre»: Wildbann, Jagdrecht, Jagdrevier, vgl. Grimm Bd.
30, Sp. 82f. – ²² Sekret (In)-Siegel: allg. verbreitetes, vorwiegend als Kontrollsiegel verwendetes Siegel,
vgl. Clavis Mediaevalis S. 228.